

Karl alias „Fatty“ Hartmann

Ein Beeskower, der nach einem Filmstar benannt wurde

Wer sich bei einem Ur-Beeskower nach Karl Hartmann erkundigen sollte, der wird gewiß nur ratloses Schulterzucken ernten. Fragt man aber nach „Fatty“ Hartmann, dann weiß sofort jeder, wer gemeint ist.

„Seit meiner Kindheit rufen mich alle so. Damals gab es einen amerikanischen Schauspieler gleichen Namens, der regelrecht fett aussah. Ich war als Kind auch fast so breit wie lang. Schon hatte ich diesen Spitznamen weg und bin bis heute Fatty geblieben. Unter meinen vielen Freunden und Bekannten werden wohl nur wenige meinen richtigen Vornamen kennen“, erzählte der 71jährige lachend, wie er zu diesem Namen kam.

Als bodenständig bezeichnet er sich. 1921 in Beeskow geboren und hier geblieben. Logisch, daß er so manches zum Besten geben kann, was hier so alles schon passiert ist.

Wenn man sich mit „Fatty“ unterhält, kommt man unweigerlich irgendwann auf das Thema, das sein Leben immer mitbestimmte, den Sport. Und vor allem den Fußball.

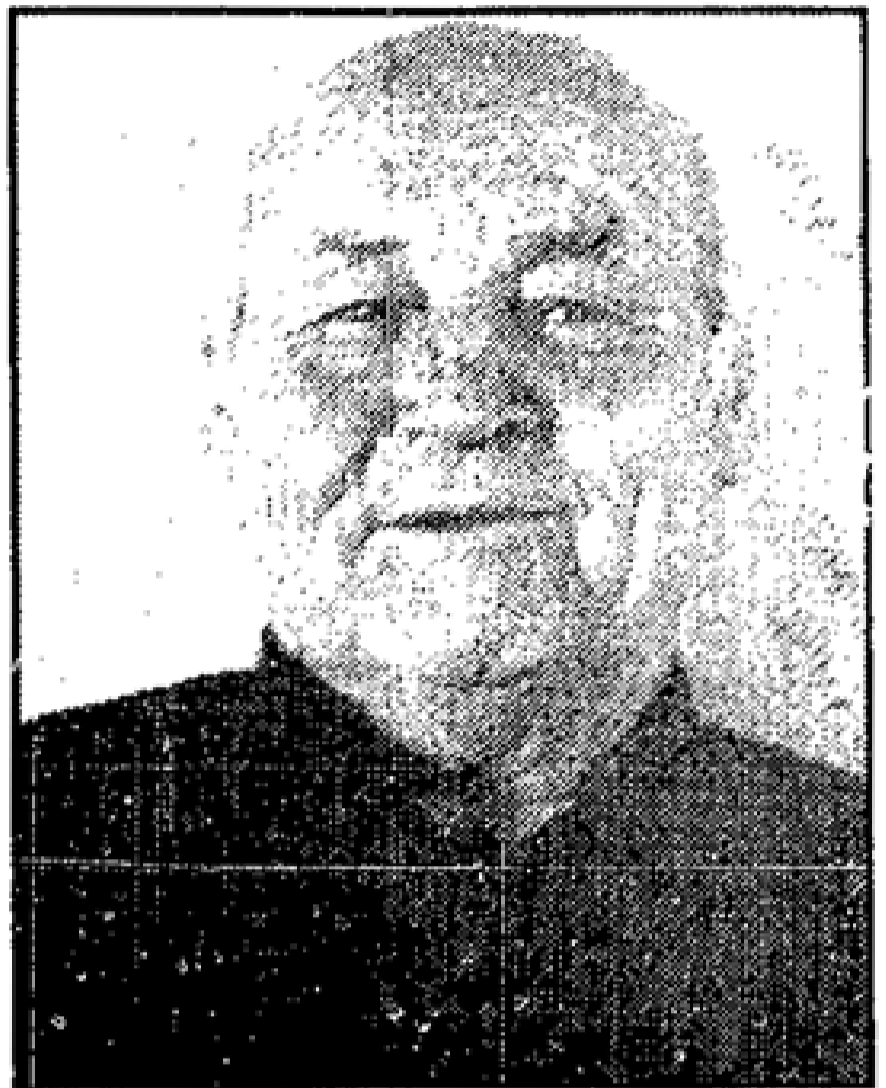
1933 begann er in der Schülermannschaft von Preußen 22 Beeskow, dem runden Leder nachzujagen. Über die Jugendmannschaft kam er mit 17 Jahren in die Männermannschaft.

„Dem Beeskower Fußball habe ich immer die Treue gehalten, egal, ob der Verein SG Beeskow, ZSG Neue Jugend, Empor oder BSG Spanplattenwerk hieß. Ich habe noch bei den Alten Herren mitgespielt, da war ich schon 56 Jahre“, erinnert er sich.

Als Fatty Hartmann vom Fußball im Kreis Beeskow erzählte, fielen immer wieder die Namen von drei Spielern, die er wegen ihres spielerischen Könnens, aber auch ihrer tadellosen sportlichen Haltung besonders schätzte: Richard Münke, „Paulchen“ Drendel und „Itze“ Weichert. Zumeist spielten sie in Groß Rietz Fußball. Mit dem einen oder anderen stand er aber auch gemeinsam in einer Mannschaft.

An zwei Begebenheiten erinnert sich Karl Hartmann besonders gern, die selbstverständlich auch mit dem Fußball zu tun haben.

Da ist zuerst der Tag im Oktober 1984, als er erstmals ein Bundesliga-



Karl, besser „Fatty“ Hartmann, der ein Stück Beeskower Fußballgeschichte mitgeschrieben hat.

spiel hautnah miterleben konnte. Werder Bremen gegen VfL Bochum.

„Ich durfte meine Verwandten in Bremen besuchen. Und es war schon immer mein größter Wunsch, ein solches Spiel live erleben zu können. Doch als Ossi war man ja nicht gerade mit der harten D-Mark gesegnet. Darum rief ich bei Werder an und fragte, ob ich vielleicht eine verbilligte Eintrittskarte bekommen könnte. Und was soll ich dir sagen, ich konnte mir beim Vereinspräsidenten sogar eine Freikarte abholen“, erzählte er.

Im vergangenen Jahr, am 18. Juli, zog es ihn wieder in das Bremer Weststadion. Er wollte sich diese weit hin berühmte Sportstätte einfach näher ansehen. Die große Überraschung, die dort auf ihn wartete, war die gesamte Werder-Mannschaft, die gerade trainierte. Und er konnte sich mit den Spielern auch unterhalten.

„Fatty“ Hartmann ist heute Ehrenmitglied bei Preußen 90 Beeskow. Doch nicht nur auf diese Art bleibt er dem Sport weiterhin treu. Um noch etwas für die eigene Fitneß zu tun, möchte er in der neuen Spielserie wieder in der Volkssportrunde Tischtennis mitspielen. Denn auch diese Sportart hat er früher bereits jahrelang und gut betrieben.

RUDI FERDINAND